

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

viele besondere Ereignisse werden auch maßgeblich unseren Beeskower Alltag im Monat Juni bestimmen.

Sicher ragt dabei von seiner Bedeutung der 14. Juni 1992 heraus, geht es doch um die Abstimmung über das grundlegende Gesetz im Land Brandenburg, das unser aller Zusammenleben, unsere Rechte und Pflichten grundsätzlich regelt: Es geht um die Verfassung unseres Landes, um das "Grundgesetz auf Länderebene" also.

Der Entwurf der Verfassung ist vom Landtag am 14.04.92 verabschiedet worden. Nun sind alle Bürgerinnen und Bürger in Brandenburg, also auch Sie, lieber Beeskower, aufgerufen, am 14. Juni mitzuentcheiden, ob diese Verfassung geltendes Recht wird.

Durch ein Kreuz - ja oder nein - im entsprechenden Kreis können Sie Ihre Stimme auf dem Abstimmzettel abgeben.

Nutzen Sie diese Möglichkeit demokratischer Mitbestimmung.

Für Sie liegen auch Exemplare mit dem Verfassungstextentwurf in der Stadtverwaltung bereit. Holen Sie sich bitte den Text, lesen Sie ihn zu gegebener Gelegenheit und setzen Sie bewußt das Kreuz - je nach Ihrer Entscheidung - in einen der beiden Kreise.

Über einen hohen Beteiligungsgrad können wir uns alle sicher gemeinsam freuen.

Neben dem Bergfest auf parlamentarischem Weg (7. Juni - die Hälfte der Legistaturperiode ist gemeistert), dem Bauernmarkt, der Handwerkermesse, dem Europavorhaben im Bereich des Mittelstandes steht ein Ereignis im Mittelpunkt:

Das Fest zum 110. Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Beeskow

Frauen und Männer unserer Wehr haben sich unser aller Anerkennung und Dank verdient. Wirken im Interesse des Gemeinwohls Schutz und Rettung von Leben und Gut unserer Bürgerinnen und Bürger, dies haben sich unsere Feuerwehrleute nicht nur auf die Fahne geschrieben: Dies haben sie und die Generationen vor ihnen oft unter Einsatz ihrer Gesundheit, ja ihres eigenen Lebens unter Beweis gestellt. Drücken wir unseren Dank und unser Bekenntnis zu unserer Wehr doch nachweislich aus! Feiern wir gemeinsam mit den Angehörigen der Beeskower Feuerwehr das Jubiläum vom 19.-21. Juni. Ein persönliches Dankeswort, ein Blumenstrauß, eine Karte, ein von Kinderhand gezeichnetes Bild, eine kleine Überraschung - Ihrer Initiative sind keine Grenzen gesetzt. Und selbstverständlich wollen wir an diesem Tag - wie eigentlich an jedem anderen auch - besonders darauf achten, daß nicht durch Unachtsamkeit, Leichtsinne oder gar bewußte Gefährdung Anlaß zum Alarm, zum Ausrücken der Freiwilligen Feuerwehr gegeben wird.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein gemeinsames Fest.

Positiv aufgefallen - engagiert für Beeskow

Mein erster Dank geht an Herrn Wolfgang van der Heyden, den Wehrführer der Beeskower Feuerwehr. Es ist mehr als der symbolische Dank an alle Wehrangehörigen. Seit vielen Jahren zählt er zum besonders aktiven Kern. Im Januar dieses Jahres, als es auch

bei unserer Feuerwehr "brannte", wahrlich Not am Mann war, da übernahm er die besondere Verantwortung und stellte sich mit Zustimmung seiner Kameradinnen und Kameraden der Aufgabe als Wehrleiter. Seine reichen Erfahrungen und sein hohes Engagement haben sich nachhaltig positiv auf die Wehrführung ausgewirkt.

Mein zweiter Dank gilt Herrn Peter Pikos. Viele Stunden seiner Freizeit, manchen Nervenstrang und so manche Mark aus dem eigenen Portemonnaie hat er geopfert, um viele Ereignisse, Veränderungen, Feiern und Feste in unserer Stadt per Video für uns alle festzuhalten. Daß er seine Schüler in diese Arbeit einbezieht, verdient weiteres Lob. Aus dem inzwischen beachtlichen Fundus wird bald ein neues "Beeskow-Video" entstehen, das sicher neben den Gästen unserer Stadt auch unsere Bürgerinnen und Bürger erfreuen wird.

Danken möchte ich auch den Verantwortlichen im Jugend-Ökohof Beeskow. Jeder Gast konnte sich am 9.5.92 dort überzeugen, was Frau Lehmann, Frau Neumann und Herr Neitzel, Jugendliche und Kinder auf den Weg gebracht haben. Ein besonderes Verdienst hat sich Herr Linnert von der Beeskower Gesamtschule erworben, denn ohne sein Mitwirken von der Ideensammlung über die Erarbeitung einer Konzeption und deren Umsetzung gäbe es dieses interessante, Stadt und Kreis gut zu Gesicht stehende Projekt nicht. Das Pflänzchen "Jugend-Ökohof" ist gut angewachsen. Möge es auch weiterhin zu unserer Freude und Nutzen gedeihen.

F. Taschenberger -Bürgermeister-